



Turnierleiter Pokal

Thomas Wiedmann
Eichenstr. 1
73114 Schlat
Tel.: (07161) 811799 (p)
(07161) 805449 (d)
Fax: (07161) 821955
E-Mail: Thomas.Wiedmann@t-online.de

An die
Spielleiter der Landesverbände und des
Blindenschachbundes

Deutsche Schach-Pokal-Meisterschaft für Mannschaften 2006/2007

Austragung

Die Deutsche Schach-Pokal-Meisterschaft für Mannschaften wird mit Vereinsmannschaften im K.O.-System in einer Vorrunde, einer Zwischenrunde, einem Viertelfinale und einer Endrunde ausgetragen. Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern.

Der Sieger der Endrunde erhält den Titel „Deutscher Pokalmannschaftsmeister 2007“.

Vorrunde

Die Vorrunde findet am *Sa. 25.11.2006 um 14.00 Uhr* statt. Sie wird einrundig nach dem K.O.-System gespielt.

Teilnahmeberechtigt für die Vorrunde sind

- je zwei Vereine aus den 14 mitgliederstärksten Landesverbänden,
- je ein Verein aus den übrigen drei Landesverbänden (nach der Mitgliederliste zum 01.01.2006: Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland) und
- eine Mannschaft des Blindenschachbundes.

Mannschaften der Vereine der 1. Bundesliga der aktuellen Spielserie sind für die Vorrunde nicht teilnahmeberechtigt.

Die teilnahmeberechtigten Mannschaften werden nach geographischen Gesichtspunkten gepaart. Der Verein, dessen erste Mannschaft in einer niedrigeren Spielklasse spielt, soll das Heimrecht bekommen, sofern er hierauf nicht verzichtet. Ansonsten entscheidet das Los. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

Zwischenrunde

Die Zwischenrunde findet am *Sa./So. 13./14.01.2007* statt. Wettkampfbeginn ist am *Sa. 13.01.2007 um 14.00 Uhr*; die 2. Runde am *So. 14.01.2007 um 9.00 Uhr*.

Teilnahmeberechtigt für die Zwischenrunde sind die 16 Sieger der Vorrundengruppen und zusätzlich je eine Mannschaft der Vereine der 1. Bundesliga der aktuellen Spielserie (ggf. eine Ersatzmannschaft, siehe bei „Meldeverzicht“), somit 32 Mannschaften. Diese werden nach geographischen Gesichtspunkten in eine Nord- und eine Südhälfte eingeteilt.

Innerhalb der Bereiche Nord und Süd werden je vier Gruppen gebildet, denen nach Möglichkeit je zwei der gemeldeten Bundesligamannschaften und je zwei der Vorrundensieger zugelost werden.

In den Zwischenrundengruppen werden an einem Wochenende je Spielort zwei Runden nach dem K.O.-System gespielt. Die Paarungen der ersten Runde werden vor Ort frei ausgelost. Die Sieger der ersten Runde spielen am folgenden Tag gegeneinander, wobei die Farbverteilung vor Spielbeginn ausgelost wird.

Die Ausrichtung der acht Zwischenrundengruppen wird vorzugsweise einem der jeweils beteiligten Nichtbundesligisten übertragen. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

Viertelfinale

Das Viertelfinale findet am *Sa. 10.02.2007 um 14.00 Uhr* statt.

Teilnahmeberechtigt sind die acht Gruppensieger der Zwischenrunde. Das Viertelfinale wird nach dem K.O.-System in vier einzelnen Paarungen durchgeführt. Der Verein, dessen erste Mannschaft in einer niedrigeren Spielklasse spielt, soll das Heimrecht bekommen, sofern er hierauf nicht verzichtet. Ansonsten entscheidet das Los. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

Endrunde

Die Endrunde findet am *Sa/So. 10./11.03.2007* statt. Wettkampfbeginn ist am *Sa. 10.03.2007 um 14.00 Uhr*, das Finale am *So. 11.03.2007 um 9.00 Uhr*. Teilnahmeberechtigt sind die vier Sieger des Viertelfinales. Die Ausrichtung wird grundsätzlich von einem der an der Endrunde beteiligten Vereine übernommen. Zu den Rechten und Pflichten eines Heimvereins siehe Punkt A-7 der DSB-Turnierordnung.

Zur Ermittlung des Pokalsiegers werden zwei Runden nach dem K.O.-System gespielt. Die im Halbfinale ausscheidenden Mannschaften spielen zeitgleich mit dem Finale um den 3. Platz.

Meldeschluss

Die Spielleiter melden die teilnahmeberechtigten Vereine unter Angabe einer Kontaktperson mit Anschrift und allen Kommunikationsdaten

bis zum 1. September 2006

an den Turnierleiter Pokal (siehe oben). Je teilnahmeberechtigter Verein (einschließlich Bundesliga) ist ein Ersatzverein zu benennen.

Es ist beabsichtigt, den weiteren Schriftverkehr aus Kosten- und Zeitgründen per E-Mail abzuwickeln.

Meldeverzicht / Nichtantritt

Bei Meldeverzicht einer teilnahmeberechtigten Mannschaft, wird ein Nachrücker aus dem gemeldeten Kontingent dieses Landesverbandes ausgewählt. Das gilt auch für eine Teilnahmeberechtigung an der Zwischenrunde. Wenn vom betroffenen Landesverband nicht genügend Nachrücker benannt wurden, wird ein Nachrücker aus dem Landesverband ausgewählt, in dessen Bereich die Wettkämpfe der betroffenen Vorrundenbegegnung oder Zwischenrundengruppe ausgetragen werden. Wenn auch von diesem Landesverband nicht genügend Nachrücker benannt wurden, wird ein Nachrücker aus einem benachbarten Landesverband des verzichtenden Vereins ausgewählt.

Mannschaften, die nach der Abgabe der Meldung ihre Teilnahmezusage zurückziehen oder nicht antreten, werden mit einer Buße von € 150,00 belegt.

Mannschaftsnominierung / Spielberechtigung

Jeder teilnahmeberechtigte Verein kann nur eine Mannschaft melden. Zum unten stehenden Termin können bis zu vierzehn Spieler gemeldet werden. Eine Rangfolge ist nicht vorgeschrieben; in jedem Wettkampf kann die Mannschaftsaufstellung aus dem Kontingent der gemeldeten Spieler frei gewählt werden; sofern der Spieler nicht zwischenzeitlich als spielaktives Mitglied abgemeldet worden ist.

Die Nominierung erfolgt

bis zum 1. Oktober 2006,

die Nominierung durch die Bundesligavereine

bis zum 15. Oktober 2006

auf dem Formblatt, das die beteiligten Vereine rechtzeitig von mir erhalten werden, vollständig – bei schriftlicher Übermittlung in kopierfähiger Ausfertigung – an den Spielleiter (siehe oben).

Spielberechtigt sind nur Spieler, die in der Mitgliederliste des Deutschen Schachbundes als spielaktives Mitglied des teilnehmenden Vereins aufgeführt sind.

Spielmodus

In der Zwischenrunde und der Endrunde werden die Paarungen für die 1. Runde an Ort und Stelle *frei ausgelost*. Gleiches gilt für die Farbzuteilung der 2. Runde. Die Mannschaftsmeldung darf nach der Auslosung abgegeben werden. Die in den Paarungen der Vorrunde und des Viertelfinales zuerst genannte und die in den örtlichen Auslosungen zuerst gezogene Mannschaft spielt an den Brettern 2 und 3, die zweitgenannte bzw. dazugeloste Mannschaft an den Brettern 1 und 4 mit den weißen Steinen.

Die *Bedenkzeit* beträgt 2 Stunden für 40 Züge. Nach der Zeitkontrolle erhält jeder Spieler für die verbleibenden Züge eine weitere Stunde zu seiner vorhandenen Restbedenkzeit hinzugefügt.

Über den *Gewinn* eines Mannschaftskampfes entscheidet die Summe der von den Spielern jeder Mannschaft errungenen Punkte. Dabei erhält eine Mannschaft, die mindestens $2\frac{1}{2}$ Brettspiele erzielt hat, zwei Mannschaftspunkte, die Mannschaft, die zwei Brettspiele erzielt hat, einen Mannschaftspunkt und die Mannschaft, die weniger als zwei Brettspiele erzielt hat, keinen Mannschaftspunkt.

Bei allen Wettkämpfen werden grundsätzlich *Schiedsrichter* (bevorzugt internationale oder nationale Schiedsrichter) eingesetzt, die alle notwendigen Entscheidungen während der Mannschaftskämpfe treffen. Ist kein Schiedsrichter anwesend, übernehmen die Mannschaftsführer die Wettkampfleitung. Die Schiedsrichter melden unmittelbar nach Beendigung der Runde das Ergebnis per E-Mail an den DSB-Turnierleiter-Pokal. Sie schicken unmittelbar danach den Spielbericht und die Originale der Partieformulare per Post, alternativ als Datei per E-Mail, an den DSB-Turnierleiter-Pokal.

DWZ-Auswertung, keine ELO-Auswertung.

Wertung bei Unentschieden

Bei unentschiedenem Ausgang eines Wettkampfes (1:1 Mannschaftspunkte = 2:2 Brettspiele) entscheidet die „Berliner Wertung“ (Sieg an Brett 1 = 4 Punkte, an Brett 2 = 3 Punkte u.s.f.; ohne Zählung der Remisen).

Besteht auch danach *Gleichstand*, werden Blitzwettkämpfe (Bedenkzeit 5 Minuten) mit unveränderter Mannschaftsaufstellung bis zur Entscheidung durchgeführt. Es wird jeweils ein einrundiger Wettkampf durchgeführt, wobei die Farben gegenüber dem vorhergehenden Wettkampf vertauscht werden. Zusatzwertungen (insbes. Berliner Wertung) werden hier nicht vorgenommen, d.h. die Siegermannschaft muss mindestens $2\frac{1}{2}$ Brettspiele erringen.

Nur für das *Endspiel* gilt, dass bei unentschiedenem Ausgang des Pokalwettkampfes ein Blitzwettkampf nach Scheveninger System (d.h. vier Runden mit Durchwechseln der Spieler) gespielt wird. Vor der ersten Blitzpartie wird die Farbe einer Mannschaft neu ausgelost, wobei alle Spieler einer Mannschaft dieselbe Farbe haben. Es zählen zunächst die Mannschaftspunkte (wie oben), sodann die Brettspiele. Besteht auch danach Gleichheit, wird ein erneuter Wettkampf, ggf. noch ein weiterer u.s.f., nach gleichem System gespielt, wobei in Runde 1 die Farbe gegenüber der vorhergehenden Runde 1 wechselt.

Ist an einem Stichtkampf eine Mannschaft des Deutschen *Blindenschachbundes* beteiligt, treten an die Stelle der Blitzpartien Schnellschachpartien mit einer Bedenkzeit von 30 Minuten je Spieler.

Finanzielles

Die Kosten der eingesetzten *Schiedsrichter* werden von den an den Wettkämpfen am jeweiligen Austragungsort beteiligten Vereinen gleichmäßig getragen und sind an Ort und Stelle auszuführen. Hierzu zählen die Kosten für Fahrt, Verpflegung und wettkampfbezogene Auslagen (Porti, Telefon). Als Fahrtkosten können in der Regel die Tarife für öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bahn 2. Klasse, ggf. plus Zuschläge) geltend gemacht werden. Wenn keine zumutbaren öffentlichen Verkehrsverbindungen bestehen, kann Pkw-Kilometergeld (€ 0,30 je gefahrenen Kilometer) abgerechnet werden. Der Tagessatz für Verpflegung und wettkampfbezogene Auslagen beträgt € 30,00.

Die Fahrtkosten der *Vereine* werden in einem Ausgleichsverfahren auf die Vereine verteilt und sind an Ort und Stelle auszugleichen. Je Kilometer einfache Entfernung wird ein Betrag von € 0,60 bei eintägigen Wettbewerben (Vorrunde und Viertelfinale) und von € 0,90 bei mehrtägigen Wettbewerben (Zwischen- und Endrunde) verrechnet; letzteres gilt auch, wenn eine Mannschaft am 1. Spieltag verliert. Als Kilometerweg gilt die Entfernung in Straßenkilometern von der Ortsmitte des Heimortes bis zur Ortsmitte des Gastortes; dabei darf die schnellste Wegstrecke gewählt werden. Anfallende Übernachtungskosten werden nicht erstattet.

07.07.2006, gez. Thomas Wiedmann